Digital photo
13/2026
24. JAHRGANG • 9,99 €

Digital photo SONDERAUSGABE

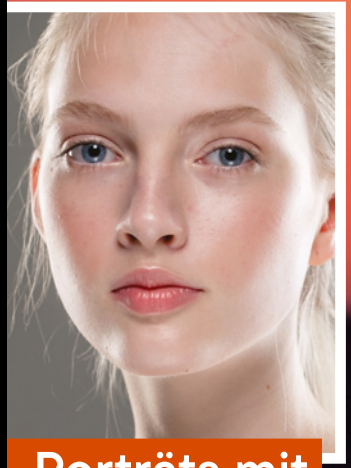
GROSSES SONDERHEFT 100 SEITEN PRAXIS



11 Praxis-Tipps für Städtefotos
So gestalten Sie dynamische Bilder

KOMPOSITION
Aufbau, Linienführung und Perspektive

LICHTSCHULE
Landschaften perfekt in Szene setzen



Porträts mit Charakter
Mit Profi-Tricks zu starken Aufnahmen

100 SEITEN *Sonderausgabe*

DIE GROSSE FOTOSCHULE

› GRUNDLAGEN › TECHNIK › PRAXISTIPPS

Deutschland 9,99 € • Österreich 11,10 € • Schweiz 16,10 CHF
ISSN 1866-3214 • Belgien 11,80 € • Luxemburg 11,80 € • Italien 12,20 €

Digital photo
SONDERAUSGABE









Foto: iStock, Edwin Tan, AdobeStock, Nadine Haase/Adobe Stock; botondbuzas/Adobe Stock, utkamandarinka,

INHALT

Editorial 3

Inhalt 4

Vorschau, Impressum 98

Crashkurs Fotografie 6
Grundlagen der kreativen Fotografie erklärt: Kameraaufbau, Aufnahmeprogramme und Co.

So belichten Sie richtig 16
Wie die Belichtungsmessung funktioniert und wie Sie Motive optimal ablichten

Richtig fokussieren 22
Autofokus-Einstellungen im Überblick und Tipps zum optimalen Scharfstellen

Spielen Sie mit der Schärfentiefe 28
Bilder bewusst durch die Auswahl der Schärfentiefe gestalten

Alles Wichtige über den Weißabgleich 32
Wie Sie bei Ihren Fotos störende Farbstiche effektiv vermeiden

7 Tipps zur Perspektive 36
Mit unterschiedlichen Perspektiven bringen Sie Abwechslung in Ihre Fotos

Tipps für perfektes Licht 44
Abendsonne, Kerzenschein, Mischlicht: So setzen Sie Ihre Motive optimal in Szene

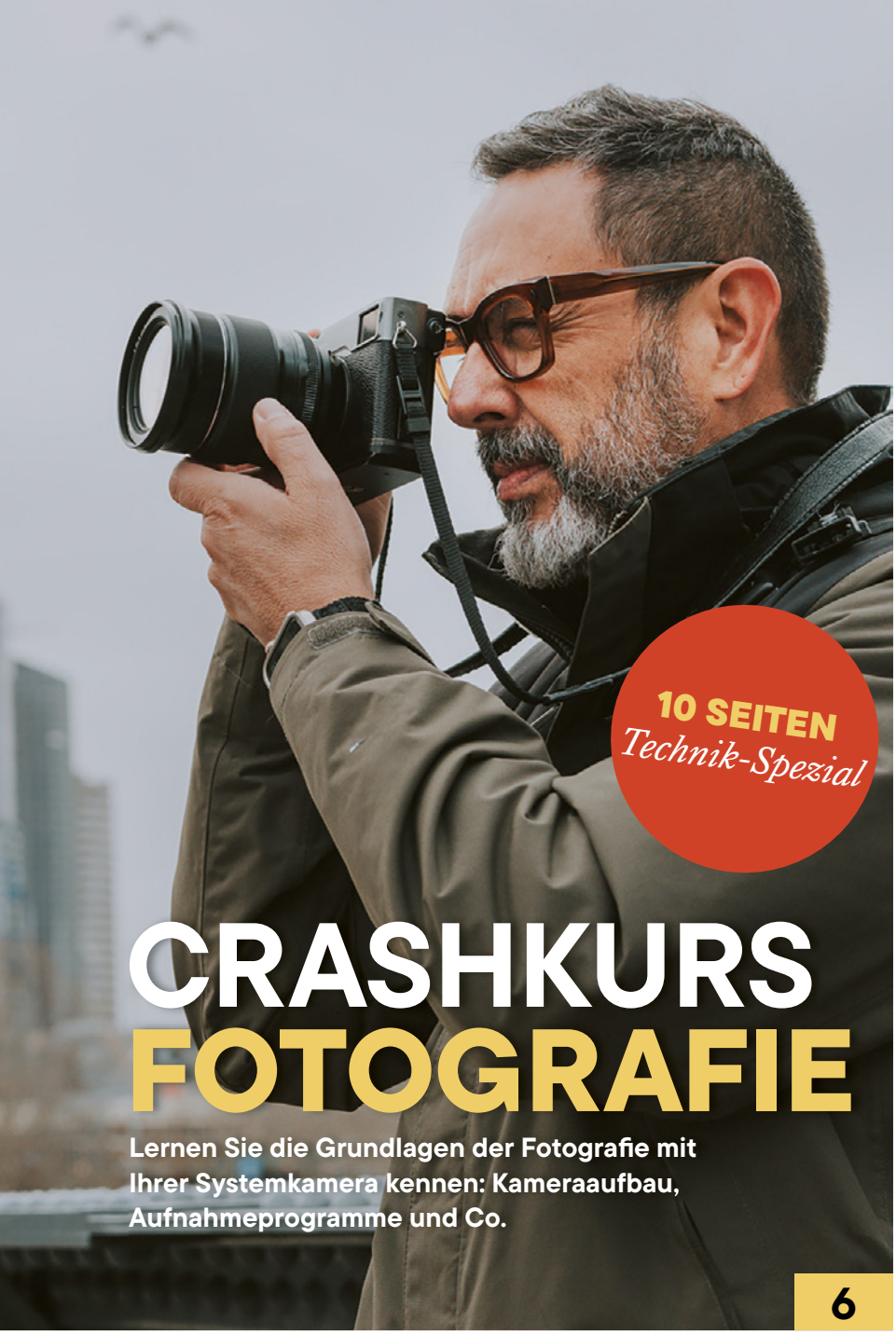
Die Macht der Linien 52
Wie Sie natürliche Linien gezielt zur Bildkomposition nutzen

10 Kontraste für starke Bilder 56
Kontrastarten im Überblick und Tipps, wie Sie damit Ihre Bilder gestalten können

7 Tipps zum Regelbruch 68
Fotografie lebt von ungeschriebenen Regeln. Doch manchmal lohnt es sich, sie zu brechen

Perfekte Porträts 76
Was professionelle Porträtaufnahmen ausmachen und wie sie Ihnen gelingen

11 Tipps zu Stadtfotos 86
Menschen, Autos, Gebäude, Hektik: So setzen Sie Städte eindrucksvoll in Szene



10 SEITEN
Technik-Spezial

CRASHKURS FOTOGRAFIE

Lernen Sie die Grundlagen der Fotografie mit Ihrer Systemkamera kennen: Kameraaufbau, Aufnahmeprogramme und Co.

6



22

29.500 Fans können nicht irren!
www.facebook.com/DigitalPHOTO.Magazin

10.400 Instagram-Follower
www.instagram.com/digitalphoto_magazin

Unsere neuesten YouTube-Videos
www.digitalphoto.de/youtube

Jetzt auch auf WhatsApp
www.digitalphoto.de/whatsapp



36



76

FOTOGRAFIE EINFACH ERKLÄRT

Crashkurs *Fotografie*

Begleiten Sie uns auf den kommenden zehn Seiten auf einem ausführlichen Schnellkurs und erlernen Sie die Grundlagen der Fotografie mit Ihrer Systemkamera, wie Komposition, Belichtung und Co.

Fotografieren ist ganz einfach und kann jeder – so die landläufige Meinung. Denn nahezu jeder Haushalt besitzt heutzutage eine digitale Kamera, mit der im Handumdrehen Motive eingefangen werden können. Doch dabei ist die Fotografie viel komplexer, als die meisten vielleicht denken. Sie besteht aus einer Fülle von Aspekten, die über das einfache Draufhalten und Auslösen hinausgehen, und wartet nur darauf, von Ihnen entdeckt zu werden! Denn genau dieses Wissen macht oft den Unterschied zwischen einfachen Schnappschüssen und gelungenen Aufnahmen mit Tiefenwirkung und einem Hingucker-Effekt aus.

Begleiten Sie uns bei unserem Foto-Crashkurs, der die grundlegenden Aspekte der Fotografie beleuchten wird. So erhalten Sie einen Überblick über alles, was Sie wissen müssen, vom Kameraaufbau über die Bildgestaltung und Aufnahme bis hin zum digitalen Workflow, nachdem Ihre Bilder schon auf der Speicherkarte gelandet sind. ■ *(ms)*



GUT VORBEREITET
Wer die Grundlagen von Blende, Verschusszeit, ISO und Brennweite kennt, ist perfekt für die kreative Fotografie vorbereitet.

Leicht erklärt!
SO MACHT FOTOWISSEN SPASS!



Foto: iStock, Edwin Tan

KAMERA-MESSMETHODEN

SO BELICHTEN SIE RICHTIG

Die Belichtungsmessung ist die grundlegende Funktion, mit deren Hilfe Sie und Ihre Digitalkamera die Belichtungseinstellung für eine Aufnahme festlegen. Wir sagen Ihnen, worauf es dabei ankommt und wie Sie für jede Lichtsituation gut vorbereitet sind.

Durch die Bestimmung der Lichtmenge, die von einem Objekt reflektiert wird, lässt sich eine Kombination aus Belichtungszeit, Blende und ISO-Wert ermitteln, die im besten Fall zu einem korrekt belichteten Bild führt. Alle Spiegelreflex- und Systemkameras verfügen dazu über ein hoch entwickeltes Messsystem und verschiedene Messmethoden. Diese ermöglichen der Kamera, das Licht so auszulesen, so dass einerseits Ihr Motiv gut zur Geltung kommt und andererseits das fertige Foto Ihren Vorstellungen entspricht. Allerdings liefert die Belichtungsmessung nie hundertprozentig gleiche Ergebnisse, da die Qualität des Lichts und die Art, wie es reflektiert wird, sich von Motiv zu Motiv unterscheiden.

Da die richtige Belichtungsmessung die Grundlage für jedes gelungene Foto ist, kommt Ihnen auch hier Ihre Kamera entgegen und bietet drei (bei Canon vier) Messmethoden, die Sie je nach Lichtsituation manuell auswählen und dadurch für korrekt belichtete Bilder sorgen können. Die Mehrfeldmessung misst die Belichtung im gesamten Bildausschnitt und gewichtet diese nach dem Bereich um die aktiven Autofokus-Punkte. Die mittenbetonte Integralmessung konzentriert sich hauptsächlich auf die Mitte des Bildausschnitts, misst aber den Rest des Bildes integral. Dies funktioniert gut, wenn Sie einen dunkleren oder helleren Hintergrund als das fotografierte Motiv haben. Bei der Selektivmessung dagegen wird ausschließlich die Mitte gemessen. Die Spotmessung arbeitet wie die Selektivmessung, beschränkt sich jedoch auf einen sehr kleinen zentralen Bereich. Deshalb eignet sie sich besonders bei Bildszenen mit sehr großen Kontrastunterschieden und für schwierige Lichtverhältnisse, wie Porträts bei Gegenlicht.

Auf den nächsten Seiten erklären wir Ihnen im Detail, wie die Belichtungsmessung funktioniert und wie Sie die Methoden nutzen. Nehmen Sie sich etwas Zeit, und experimentieren Sie in unterschiedlichen Fotosituationen damit, um bald perfekt belichtete Bilder zu meistern.

Canon EOS R3 | 160mm | f 2,8 | ISO 1000 | 1/2000 s

Foto: AdobeStock; Texte: Benjamin Langer, Nicole Kusza, Ana Barzakova



SO GESTALTEN SIE SPANNENDE MOTIVE

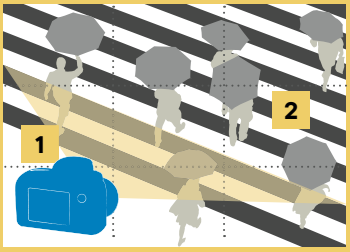
7 TIPPS *zur Perspektive*

Die Frage der Perspektive stellt sich immer dann, wenn der passende Kamerastandpunkt für ein Motiv gewählt werden soll. Wie könnte der Betrachtungswinkel aussehen: zentriert oder normal, von oben oder doch lieber von unten? Anhand von sieben Beispielen schulen Sie Ihren Blick, damit Sie sich auf der nächsten Fototour garantiert für die richtige Perspektive entscheiden.

1 Vogel-Perspektive

Als würde ein Adler auf das Geschehen blicken: Die Vogelperspektive zeigt das Motiv von einem sehr hohen Standpunkt aus.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?



1 Die Kamera ist hoch über dem Geschehen positioniert. Für die beste Wirkung sollte das zu fotografierende Objekt komplett abgebildet sein, wie hier die Menschen auf der Straße.

2 Typisch ist die leicht schräge Abbildung des Motivs. Eine Sonderform der Vogelperspektive ist z. B. der „Top-Shot", bei der sich die Kamera im 90-Grad-Winkel über dem Objekt befindet.



Foto: Fotolia.com; Texte: Lars Kreyßig; Grafik: Ines Peichär

Nikon Z6 | 80mm | F8 | ISO100 | 1/125 s



SO GESTALTEN SIE SPANNENDE MOTIVE

TIPPS FÜR PERFEKTES LICHT

Wie Sie Licht GEZIELT IN DER FOTOGRAFIE NUTZEN

Keine Fotos ohne Licht – so banal lautet die Grundvoraussetzung, um überhaupt ein Bild aufnehmen zu können. Nun ist Licht nicht gleich Licht: Es gibt zum Beispiel schwaches, starkes, grelles, diffuses, kaltes oder warmes. In unseren sieben Tipps möchten wir Sie auf das spannende Thema „Licht“ einstimmen, damit Sie beim nächsten Foto sofort verstehen, wieso Motive unterschiedlich wirken!



Nikon Z6II | 14mm | F8 | ISO 100 | 13 s



1 Blaue Stunde

Kurz nach Sonnenuntergang färbt sich der Himmel in ein intensives Blau. Besonders im Kontrast zu den Stadtlichtern wirkt das malerisch.

WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

1 Zwischen Sonnenuntergang und dem Eintreten der nächtlichen Finsternis bekommt der Himmel eine Blaufärbung wie hier im Bild. Unser Auge nimmt das als angenehme Lichtstimmung wahr.

2 Im Kontrast dazu steht das gelbe bzw. orangene Licht der Häuser der Stadt. Dieser Farbunterschied wirkt besonders harmonisch, denn die warmen Farben gleichen das kühle Blau aus.

Foto: Adobe Stock / JFL Photography Picture; Future Publishing, Übersetzung: Benjamin Langer



10 KONTRASTE FÜR STARKE BILDER

Kontraste sind ein beliebtes Gestaltungsmittel in der Fotografie, denn sie können aus einem durchschnittlichen Motiv einen echten Hingucker werden lassen. Wer die Logik dahinter versteht, weiß, Kontraste geschickt anzuwenden. Nach der Theorie heißt es dann nur noch: ausprobieren! Sie werden erstaunt sein, wie viele Kontraste Sie plötzlich entdecken.

Nikon Z6III | 200mm | F 5,6 | ISO 100 | 1/125s



WARUM FUNKTIONIERT DAS FOTO SO GUT?

Man unterscheidet zwischen Farbkontrasten und innhaltlichen Kontrasten. Manchmal sind beide in einem Bild vereint.

1 Eine Palme mitten in der Wüste? Das gibt es tatsächlich! Durch den einsamen Baum wird ein inhaltlicher Kontrast erzeugt, der für den Betrachter überraschend ist.

2 Die Farben Blau und Orange liegen im Farbkreis gegenüber. Sie werden als komplementäre Farben bezeichnet. Da sie sich stark voneinander abheben, bilden sie einen kräftigen Kontrast.

Foto: Fotolia.com

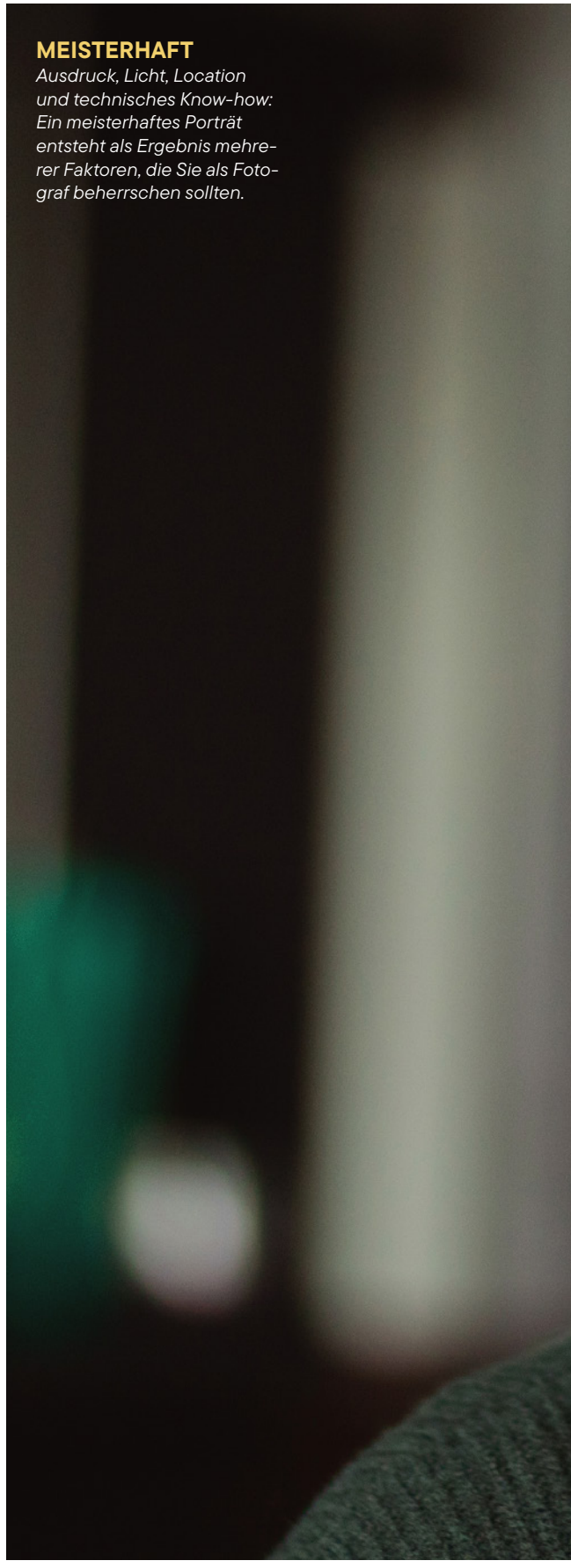
SO GELINGEN IHNEN STARKE AUFNAHMEN

Perfekte Porträts

In der Porträtfotografie steht der Mensch im Mittelpunkt. Von außen betrachtet handelt es sich um eine ziemlich einfache Angelegenheit – und doch geht es auch in dieser Disziplin letztlich um die richtige Technik, die perfekte Komposition und die passende Pose.

Kaum ein fotografisches Genre bietet so viele Möglichkeiten wie die Porträtfotografie. Unterschiedliche Ausdrücke, Posen, Orte, Farben, Momente – kein Porträt ist wie das andere. Doch es genügt nicht, einfach nur eine Person vor die Linse zu bekommen. Wirklich gute Porträts zeichnen sich durch den Einsatz der richtigen Technik, eine perfekte Komposition und einen zur Person passenden Ausdruck aus.

Unabhängig von den drei goldenen Regeln – Augen im Fokus, geringe Schärfentiefe, ruhiger Hintergrund – haben Sie als Fotograf die Freiheit, mit Licht und Schatten, Location, Accessoires und Bildausschnitt nach Geschmack zu experimentieren. Besonders wichtig ist darüber hinaus der Austausch zwischen Ihnen und Ihrem Model. Für einige Stunden gehen Sie ein Vertrauensverhältnis ein, um einen ganz besonderen Moment einzufangen. Die richtige Handhabung Ihrer Kamera ist dabei auch essenziell. Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen anhand konkreter Bildbeispiele, wie Sie Ihre Porträtaufnahmen mit einfachen, aber genialen Lichttechniken und ein paar praktischen Tricks sichtbar verbessern. ■



MEISTERHAFT
Ausdruck, Licht, Location und technisches Know-how: Ein meisterhaftes Porträt entsteht als Ergebnis mehrerer Faktoren, die Sie als Fotograf beherrschen sollten.

Foto: iStock, NADOFOTOS



Canon EOS R5 | 85mm | F 1,2 | ISO 1000 | 1/1.250s